

F 3443/24

GEWALTBETROFFENE FRAUEN UND IHRE KINDER – UMSETZUNG DER IK IN DEUTSCHLAND – VORBILDER IN EUROPA?

14.10.2024, 14.00 Uhr bis 15.10.2024, 13.00 Uhr
Holiday Inn City West (Rohrdamm), Berlin

REFERENTINNEN

Dilken Çelebi	Deutscher Juristinnenbund
Carla Miranda Contreras	Koordinatorin Projekt StoP Berlin Kreuzberg
Andrea Frenzel-Heiduk	Niedersächsisches Ministerium für Soziales
Katja Grieger	Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe - Frauen gegen Gewalt e.V.
Dorothea Hecht	Frauenhauskoordinierung e.V.
Katrin Hesselbarth	Bundesministerium für Justiz
Ruth Niebuer	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Mag.a Maria Rösslhumer	Gewaltschutzexpertin, StoP-Gründerin in Österreich, u.a. langjährige Leiterin vom Europäischen Netzwerk WAVE (Wo- men Against Violence Europe)
Dr. Birgit Schweikert	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Prof. Dr. Sabine Stövesand	Professorin für Soziale Arbeit, HAW und Gründerin des von ihr

2006 konzipierten Projektes „StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt“ und Vorsitzende von StoP e. V.

MODERATION

Cosima Schmitt, Journalistin und ZEIT-Autorin, Berlin

LEITUNG

Nicola Leiska-Stephan, wissenschaftliche Referentin im Deutschen Verein, Berlin, Arbeitsfeld: Grundlagen sozialer Sicherung, Sozialhilfe, soziale Leistungssysteme

INHALT

Auf der Fachtagung werden aktuelle Fragen und Entwicklungen zur Umsetzung der Istanbul Konvention in Deutschland behandelt. Hierzu gehören u.a.: Bundesgesetzliche Regelung für ein Recht auf Schutz und Beratung bei häuslicher und geschlechtsspezifischer Gewalt gegen Frauen und ihre Kinder (Gewalthilfegesetz), Ergebnisse des Gutachtens zur Kostenanalyse des Hilfesystems für Schutz und Beratung, Umsetzung einer nationalen Gesamtstrategie der Bundesregierung zur Prävention und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt, geplante / anstehende Reformen im Familien- und Familienverfahrensrecht.

Darüber hinaus soll der Blick nach Europa erfolgen und erörtert werden, inwieweit Deutschland bei der Bekämpfung von Gewalt an Frauen von europäischen Ländern lernen kann. Beispielsweise gilt Spanien im internationalen Vergleich als Vorreiter und weist relativ weniger getötete Frauen als andere europäische Länder auf. Es soll ebenso ein Blick in das Nachbarland Österreich geworfen werden. Weitere Themenschwerpunkte werden das (länderweite) Projekt STOP- Stadtteile ohne Partnergewalt sein und zumindest ein kurzer Blick auf die EU-Richtlinie zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen.

Eine Podiumsdiskussion zum Thema „Die bisherige Umsetzung der IK in Deutschland/ Das neue Gewalthilfegesetz - Reaktionen aus der Praxis“ soll Gelegenheit zur Reflektion, Diskussion und zum Austausch über Fragen im Zusammenhang mit dem neuen Gesetz bieten (oder für den Fall, dass bis dahin kein Gesetzentwurf eines Gewalthilfegesetzes vorliegt, der Frage nachgehen, wie Hürden überwunden, wie erreichte Zwischenziele gesichert und begonnene Diskussionen und Strategien verstetigt werden und in die neue Legislatur hinüber gerettet werden können).

Im Austausch mit Politik, Wissenschaft, Praxis und Akteuren des Hilfesystems werden fachliche Grundlagen für erforderliche Maßnahmen bzw. Regelungen, Ideen der Weiterentwicklung, gute Praxisbeispiele sowie Umsetzungsfragen vertieft mit dem Ziel einer kontinuierlichen Weiterentwicklung des Hilfesystems sowie Verbesserung der Lage gewaltbetroffener Frauen und ihrer Kinder.

ZIELE

Kontinuierlichen Weiterentwicklung des Hilfesystems sowie Verbesserung der Lage gewaltbetroffener Frauen und ihrer Kinder, Umsetzung der IK, Umsetzung der EU-Richtlinie zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen.

ZIELGRUPPEN

Expertinnen und Experten sowie Verantwortliche und Interessierte aus Politik, Verwaltung, Verbänden, Justiz und Wissenschaft

PROGRAMMVERLAUF

MONTAG – NACHMITTAG, 14.10.2024

Uhrzeit

13.00 Mittagsimbiss

14.00 Begrüßung und Eröffnung

Nicola Leiska-Stephan (DV), Cosima Schmitt (Moderatorin)

14.10 Überblick: Schritte der IK-Umsetzung aus Sicht des BMFSFJ

Dr. Birgit Schweikert, Leiterin Unterabteilung 40, BMFSFJ

Diskussion

14.50 Umsetzung der IK im Familien- und Familienverfahrensrecht aus Sicht des BMJ

Katrin Hesselbarth, Referentin Referat I A 2 – Kindschaftsrecht, BMJ

Diskussion

15.50 Kaffeepause

16.20 Die bisherige Umsetzung der IK in Deutschland/ Das neue Gewalthilfegesetz - Reaktionen aus der Praxis

- Input : Ruth Niebuer, Leiterin Referat 403 - Schutz von Frauen vor Gewalt, BMFSFJ
- Dilken Çelebi, Vorsitzende der djB-Strafrechtskommission,
- Andrea Frenzel-Heiduk, Leiterin des Referats Gewalt gegen Frauen und Mädchen, Niedersächsisches Ministerium für Soziales,
- Katja Grieger, Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe - Frauen gegen Gewalt e.V. (bff),
- Dorothea Hecht, Referentin Recht, Frauenhauskoordinierung e.V. (FHK).

Podiumsdiskussion

18.00 Abendessen

DIENSTAG, 15.10.2024

Uhrzeit

09.00	Umsetzung der IK - Vorbilder in der EU? Beispiele Spanien und Österreich Maria Rösslhumer, langjährige Leiterin vom Europäischen Netzwerk WAVE (Women Against Violence Europe), Gewaltschutzexpertin, StoP-Gründerin in Österreich Diskussion
10.30	Kaffeepause
11.00	Projekt: STOP – Stadtteile ohne Partnergewalt Prof. Dr. Sabine Stövesand, Professorin für Soziale Arbeit, HAW und Gründerin des von ihr 2006 konzipierten Projektes „StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt“ und Vorsitzende von StoP e. V. und Carla Miranda Contreras, Koordinatorin Projekt StoP Berlin Kreuzberg Diskussion
12.20	Schlussbetrachtung
12.30 -13.00	Mittagessen/ Ende der Veranstaltung

VERANSTALTUNGSORT

Holiday Inn Berlin City West
Rohrdamm 80
13629 Berlin

KONTAKT *(fachliche Fragen)*

Nicola Leiska-Stephan, wissenschaftliche Referentin Arbeitsfeld Grundlagen sozialer Sicherung, Sozialhilfe, soziale Leistungssysteme im Deutschen Verein, Berlin

Telefon: 030 62980 323

leiska-stephan@deutscher-verein.de

KONTAKT *(organisatorische Fragen)*

John Richter, Sachbearbeiter Veranstaltungsmanagement

Telefon: 030 62980 606

j.richter@deutscher-verein.de

VERANSTALTER

Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.

Michaelkirchstr. 17/18, D-10179 Berlin-Mitte

Telefon +49(0) 30 62980-0
E-Mail: kontakt@deutscher-verein.de

Telefax +49(0) 30 62980-150
Internet: www.deutscher-verein.de